

# Mit scharfem Auge

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **26 (1958)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-567340>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Mit scharfem Auge,



aber dennoch ruhigen Sinnes, werden wir in Zukunft unterscheiden müssen zwischen Kameraden und Aussenseitern, die kein anderes Interesse haben als uns zu schaden.

Die Ereignisse der letzten Wochen haben wieder einmal bewiesen, dass gegen die Dummheit selbst Götter vergeblich kämpfen. Das schweizerische Gesetz, das unsere Neigung zwischen Erwachsenen toleriert, hat die gesellschaftliche Achtung noch lange nicht aufgehoben. Anstatt Skandale dort einzureihen, wo sie hingehören, wird immer noch sofort in verhängnisvoller und die Tatsachen entstellender Weise verallgemeinert. Damit wird einer Bevölkerung, die nur dann vom gleichgeschlechtlichen Eros hört, wenn Verbrechen geschehen, eine Verzerrung der Kameradenliebe vorgehalten, die ebenso verwerflich wäre, als wenn man die Liebe zwischen Mann und Frau an den Entgleisungen und Katastrophen messen wollte, die wir beinahe jeden Monat aus den Zeitungen erfahren.

Der jahrtausendalten Liebe des Mannes zum Manne hat die menschliche Kultur so viele grossartige Werke zu verdanken, dass wir sie nicht dem Unverstand preisgeben sollten. Lassen wir die betrüblichen Erfahrungen der letzten Zeit eine ernsthafte Mahnung bleiben, unser wahres Gesicht nur jenen Menschen zu zeigen, die urteilsfähig sind. Setzen wir dagegen alle guten Kräfte ein, jeder an seinem Platz, dass später einmal auch das Bekanntwerden unseres Eros' keinen von uns mehr der Verständnislosigkeit und gesellschaftlichen Diffamierung preisgeben kann, weil sein Wirken und das Beispiel seiner Lebensführung aus dem Aufbau einer neuen Gemeinschaft nicht mehr wegzudenken ist.

*Rolf.*

---

Der Kreis

Le Cercle

The Circle

Eine Monatsschrift

Revue mensuelle

A monthly

Nr. 1/1958

XXVI. Jahrgang/Année/Year

---